

3-tägiger praxisorientierter **Basiskurs 2018**

Sozial- und Gemeindepsychiatrie

Während die einzelnen Module der ZASP spezielle Themen zum Gegenstand haben, werden im *Basiskurs Sozial- und Gemeindepsychiatrie* grundlegende und themenübergreifende Fragen zur sozialpsychiatrischen Arbeit angesprochen.

Der Basiskurs richtet sich an alle interessierten Personen, die mit psychisch erkrankten Menschen arbeiten. Gleichzeitig ist er ein Pflichtmodul für Teilnehmende am ZASP-Lehrgang.

Was ist Sozialpsychiatrie?

Die soziale Psychiatrie ist weder eine Spezialdisziplin noch eine Alternative zu den Behandlungsformen der klinischen Psychiatrie, sondern ein umfassendes Konzept, das die soziologischen, psychologischen, biologischen und rechtlichen Aspekte einer psychischen Erkrankung berücksichtigt und in die Behandlung mit einbezieht. Sie geht auf die individuellen, familiären und örtlichen sozialen Gegebenheiten psychisch erkrankter Menschen ein und hat zum Ziel, deren Lebenssituation zu verstehen, zu respektieren und zu verbessern (Clausen & Eichenbrenner, 2010).

Die Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie und die ZASP halten es in der modernen Psychiatrie für besonders wichtig, Haltung und Praxis einer sozialen Psychiatrie weiterhin klar zu vertreten: „Psychiatrie ist soziale Psychiatrie - oder sie ist keine Psychiatrie!“ (Dörner, 1995)

Fragen und Unsicherheiten zum Begriff Sozialpsychiatrie zeigen auf, dass es unterschiedliche Auffassungen und Ansätze gibt.

Kursinhalte & Daten:

Donnerstag, 7. Juni 2018 – Ort: Sanatorium Kilchberg/ZH

Leitung: Maya Locher, Pflegefachfrau HF Erwachsenenbildnerin(MAS A&PE), und Peer-Mitarbeiter, *Sanatorium Kilchberg*

In der Arbeit mit Menschen sind wir selbst unser Werkzeug – wir tauschen uns zur eigenen Psychiatrie-Geschichte und unseren Erfahrungen aus. Wie ist es dazu gekommen, dass ich mich mit Psychiatriepatientinnen und -patienten befasse? Wo bin ich heute tätig? Was bedeutet das für mich? Was möchte ich in meiner Arbeit bewirken?

Unterschiedliche Rollen und Perspektiven in der psychiatrischen Behandlung.

Was denken Psychiatrie-Erfahrene und Fachkräfte zu den Themen Behandlung, Krankheitsverständnis und *Recovery*? Wie können wir psychisches Kranksein verstehen? Wie ‚behandeln‘ wir psychisch erkrankte Menschen? Welche Erfahrungen machen Menschen mit psychischem Leiden?

Donnerstag, 14. Juni 2018 – Ort: Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeld, Zürich

Leitung: PD Dr. med. Holger Hoffmann, Chefarzt Direktion Psychiatrische Rehabilitation (UPD Bern) & *Soteria* Bern

Ein Blick auf die Geschichte verdeutlicht grundlegende Themen und Spannungsfelder, die uns auch heute noch begegnen. Dieser Blick relativiert vermeintliche Gewissheiten und führt zu neuen Fragen.

Welche Impulse und Erfahrungen beeinflussten (sozial-)psychiatrisches Verstehen und Handeln? Was sind Grundelemente einer aktuellen Sozialpsychiatrie? Welche Vor- und Nachteile bergen verschiedene Konzepte aus In- und Ausland in sich? Worin unterscheiden sich *Integration* und *Inklusion*? Wie sieht der Alltag in der *Soteria* für BewohnerInnen und Mitarbeitende aus? Wie unterscheiden sich institutionszentrierte von personenzentrierten Angeboten? Was bringt Case Management? Was bedeutet Transinstitutionalisierung? Warum ist das Stufenleitermodell der Rehabilitation überholt? Braucht es Peers? Was beinhalten Gemeindepsychiatrie, Home Treatment u.a. heute?

Donnerstag, 28. Juni 2018 – Ort: Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeld, Zürich

Leitung: Renata Bleichenbacher, Peer. Dozentin für interne Weiterbildungen, Klinik Pfäfers, und Florian Christensen, Lehrgangsleiter ZASP, MAS Erwachsenenbildung

Aus der Schilderung persönlicher Lebenserfahrungen wird abgeleitet, welche Bedeutung die Peer-Bewegung für Betroffene, Angehörige und Institutionen haben kann. Praktisch: Welche Haltung und Wirkung liegt im Dialog? Welche psychotherapeutischen Modelle gibt es und was meint das humanistische Menschenbild? Was bewirkt eine förderliche Präsenz des Gegenübers bei mir? Beziehung zu Patienten und Klientinnen aufbauen und gestalten: Was beinhaltet Beziehungsarbeit? Was heisst „helfen“, was heisst „verstehen“?

Praxis-Transfer: Welche Bedeutung hat das im Kurs Gehörte und Erlebte für meine Praxis?

Kursort: Sanatorium Kilchberg, Alte Landstr. 70, Kilchberg
Kirchgemeindehaus Neumünster in Zürich, Tramhaltestelle Feldeggstrasse

Kurzeiten: 9.00 – 17.00 Uhr

Kosten: CHF 600.–

Anmeldung und Info: zasp.info@sozialpsychiatrie.ch / www.zasp.ch

Anmeldeschluss: 30. Mai 2018 (per Mail)